

Fortsetzung von Seite 1

generiert Wissen, das an Industrie und Gewerbe, Handwerk und Dienstleister vermittelt werden soll. Netzwerkpartner sind u.a. regionale Energieversorger. Neben der Wissensbildung und dem Wissenstransfer geht es um eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung, aber auch um eine Betrachtung und Optimierung der regionalen Stoffströme. Das übergeordnete Ziel ist der Klimaschutz und die Schaffung einer zukunftsorientierten klimabewussten Unternehmenskultur. Letztlich wird damit auch ein Beitrag zu den landespolitischen Klimazielen geleistet. Was Ressourcen- und Energieeffizienz bedeuten, können Besucher in Veranstaltungen und Ausstellungen erfahren. So präsentierte die Effizienz-Agentur NRW 2015 am Zukunftsstandort:metablon in Lindlar eine Ausstellung mit dem Titel »Ressourceneffizienz – es steckt mehr dahinter«

Das WFZruhr organisiert für seine Mitgliedsunternehmen und Interessenten aus der Kreislaufwirtschaft am 28. Juni 2016 einen Workshop in Lindlar zu diesem Thema. »Wir bieten den Unternehmen eine kostenfreie Erstanalyse über das mögliche Energieeinsparpotential an, die von Innoblick und Bosch EBS ausgewertet wird«, erläutert Dr. von Hundt. Die Projekt-Checkliste (s. Artikel rechts) kann ab sofort unter becker@wfz-ruhr.de abgerufen werden.

Aktion: Sparpotential ausloten

Mit Checkliste die Energiekosten senken – WFZruhr und Partner bieten Flankenschutz für Unternehmen an

Energieeffizienz konkret: Das WFZruhr hat für seine Mitglieder erneut ein Paket geschnürt, das hilft, Energie und Ressourcen zu sparen. Gemeinsam mit den Firmen Bosch und Innoblick – flankiert von der Gesellschaft der Sicherheitstechnischen Wirtschaft in



NRW (GSW NRW) – ist eine Projekt-Checkliste erarbeitet worden (s. Foto), die zu einer ersten Einschätzung des komplexen Themas dient. Das Formular einfach beim WFZruhr anfordern und ausfüllen. Die Ergebnisse werden ausgewertet und mit den Unternehmen am 28. Juni in Lindlar besprochen.

Die Firma Innoblick ist Spezialist in der Beleuchtungstechnik, Bosch deckt das Thema Heiztechnik ab – beide Bereiche sind energieintensiv und verursachen oft hohe Kosten. Das Sparpotential ist enorm und oftmals nicht ausgereizt.

MODERNE UND EFFIZIENTE BELEUCHTUNGSTECHNIK

Ein nicht unwesentlicher Teil der elektrischen Energie wird im Pro-

duktions- und Logistik-Betrieb für die Beleuchtung aufgewendet. Da die Lichtenanlage meist die gesamte Betriebszeit über läuft, beträgt der Anteil der für Licht aufgewendeten Energie häufig mehr als 30 Prozent des Gesamtstromverbrauches!

Durch die häufig über Jahre gewachsene Gebäudestruktur und die damit verbundene technische Ausstattung aus mehreren Jahrzehnten findet man in der Praxis regelmäßig 15 bis 25 Jahre alte Lichtenanlagen, die man unter Effizienzgesichtspunkten heute gar nicht mehr einsetzen würde.



Sehr häufig sind zum Beispiel noch Leuchtstoffröhren und Quecksilberdampf Lampen mit magnetischen Vorschaltgeräten im Einsatz, die aufgrund der hohen Verlustleistung des Vorschaltgerätes sehr ineffizient sind und somit als erstes einer Optimierungsmaßnahme unterzogen werden sollten.

Durch eine Optimierung der Lichtenanlagen auf moderne Lichttechnik sind nicht selten Einsparungen von bis zu 60 Prozent des bisherigen Energieverbrauches

Projekt-Checkliste

Einfach diese Projekt-Checkliste ausfüllen und an Ihre WFZruhr senden.
Fax: 0231 - 98 60 - 384 oder Mail: info@wfz-ruhr.de

Firma / WFZruhr Mitglied: _____
Anspruchspartner: _____
Straße / Nr.: _____
PLZ / Ort: _____
Telefon / Mail: _____

Projektdaten

Liegenschaft (PLZ/Ort): _____ Mitarbeiteranzahl am Standort? _____

Schicht Betrieb? 3-Schicht 2-Schicht Normal keine Information

Segment/Branche Lebensmittelindustrie Maschinenbau Kunststoff und Gummi Sonstiges

Rolle des Kunden? Eigentümer Mieter Bevollmächtigter Sonstiges

Energiekosten

Energiekosten gesamt (€/a) _____ oder _____
Energiekosten Strom (€/a) _____ Energiekosten Gas (€/a) _____

Anlagen- / Versorgungssituation TGA

Aktueller Primärenergieträger Gas Heizöl Strom Sonstiges

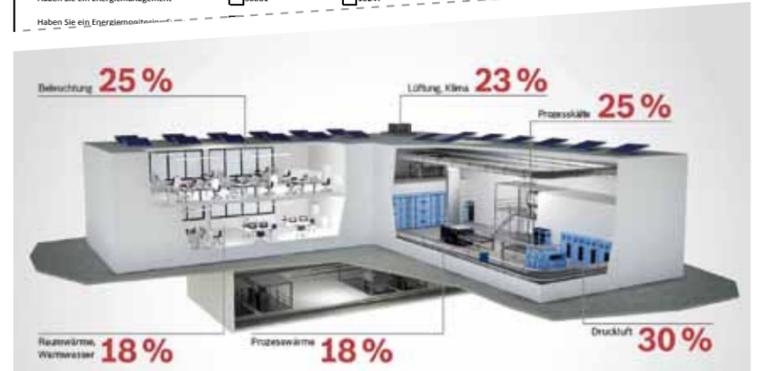
Potentielle Medien/Anlagen Wärme Öl/Gas Wärme Biomasse Dampf KWK

Kälte Raumlufttechnik Druckluft Beleuchtung

Abwärmernutzung / ORC

Haben Sie ein Energiemanagement 0001 16247 30000

Haben Sie ein Energiemonitoring 0001 16247 30000



Potenziale in gewerblichen Gebäuden

Bild: BOSCH

möglich. Dabei amortisieren sich die Investitionskosten durch die Stromeinsparung meist schon nach ein bis drei Jahren, sodass hier neben einer Reduktion der CO₂-Bilanz auch der Reingewinn des Unternehmers langfristig gesteigert wird. Somit stellt sich für viele Unternehmen die Frage, ob eine Optimierung der Lichtenanlage technisch möglich ist bzw. was zu beachten ist. Innoblick – neuer Partner des WFZruhr – analysiert den Bereich Beleuchtung, zeigt Schwachstellen auf und unterbreitet Optimierungsangebote. Mehr Infos unter www.innoblick.com

EINSPARUNGEN BIS ZU 30 PROZENT MÖGLICH

Bosch Energy and Building Solutions GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Robert Bosch GmbH mit Sitz in Stuttgart, setzt auf einen ganzheitlichen Ansatz, wenn es um Energieeffizienz geht. Mit dem »Energieeffizienzsystem für produzierende Unternehmen« hat Bosch ein modulares Angebot speziell für die Anforderungen der Industrie entwickelt. »Mit unserer Erfahrung aus den Bosch-Werken und der Expertise

im Bereich Energie zeigen wir Unternehmen, wie sie aus der Erhöhung der Energieeffizienz einen Wettbewerbsvorteil machen können«, sagt Michael Blichmann, Geschäftsführer der Bosch Energy and Building Solutions GmbH. »Beispielsweise helfen wir unseren Kunden, große Energieverbraucher zu identifizieren und



Einsparungen von bis zu 30 Prozent zu erzielen.« Das Energieeffizienzsystem von Bosch beinhaltet dieses umfassende Leistungsspektrum: Die energetische Strategieberatung und energiewirtschaftliche Optimierung, die transparente Darstellung von Energieflüssen sowie die energetische Optimierung in der Produktion und der infrastrukturellen Energieversorgung. Wesentlicher Erfolgsfaktor sind hierbei Lösungen, die die Erzeugung und Verteilung von Prozessenergie sowie die effiziente Verwendung von mechanischer Energie in der Produktion intelligent kombinieren. Mehr Infos unter www.bosch-energy.de

Ausgezeichnete Forschung

Fraunhofer-Projektgruppe IWKS nominiert für Rohstoffeffizienz-Preis 2015

Am 4. Dezember vergab die Deutsche Rohstoffagentur den Rohstoffeffizienz-Preis 2015 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Die Fraunhofer-Projektgruppe für Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie IWKS des Fraunhofer-Instituts für Silicatiforschung ISC war in der Kategorie »Forschungseinrichtung« nominiert und erreichte den 2. Platz. Mit dem Partner ImpulsTec GmbH entwickelte das Fraunhofer-Team von Andreas Bittner (s. Foto) ein chemikalienfreies Wertstoffabtrennverfahren für hocheffiziente Recyclingprozesse, beispielsweise einsetzbar für Batterien oder Solarzellen. Der Rohstoffeffizienzpreis 2015 in der Kategorie »Forschungseinrichtung« ging an das C³-Konsortium der Technischen Universität Dresden.



Bedingt durch die Energiewende wird die alternative Energieerzeugung und -nutzung wie beispielsweise Solarenergie und Elektromobilität forciert. Während immer leistungsfähigere Energiewandlungs- und -speicherkonzepte entwickelt werden, werden die ersten Generationen von Photovoltaikmodulen und Batterien aus Elektrofahrzeugen oder stationären Energiespeichern in den nächsten Jahren ihre maximale Lebensdauer er-

reicht haben und müssen als Altprodukte recycelt werden. Mit einem neuen Verfahren gelang es der Projektgruppe IWKS zusammen mit der ImpulsTec GmbH einen effizienten, einfachen und vor allem chemikalienfreien Recyclingprozess zu entwickeln, der eine vollständige Rückgewinnung von Wertstoffen und Funktionskomponenten aus Hightech-Produkten ermöglicht.

Das innovative Recyclingverfahren auf Basis von elektrisch erzeugten Druckwellen und die dazugehörige Pilotanlage sind deutschlandweit einmalig. Es lässt sich damit ein Wertstoffrückgewinnungsgrad von bis zu 100 Prozent erreichen. Beim elektrohydraulischen Fragmentierungsverfahren werden die aufzutrennenden Materialverbände in Wasser eingebracht und über intensive Schockwellen materialelektiv zerlegt. Nach dem Ablassen des Wassers können die voneinander getrennten Materialien und Komponenten durch Sieben und Sortieren einfach und sortenrein voneinander getrennt werden. Selbst die Rückgewinnung von Aktivmaterialien ist möglich. Das neuartige Verfahren verbessert die Ausbeute und die Qualität der zurückgewonnenen Materialklassen, wie Metall, Halbleiter, Glas und Polymer. Da keine Prozesschemikalien benötigt werden und evtl. entstehende Gefahrstoffe wie Stäube durch das Medium Wasser passiviert werden, ist die neue Methode auch erheblich umweltfreundlicher als etablierte Verfahren. www.iwks.fraunhofer.de

KATALOG 7.0

Mit vielen Produkten aus den Bereichen Stapler-Anbaugeräte, Umwelt-Lagertechnik und Gefahrgut-Container.

Kostenfrei bestellen

Besuchen Sie uns auf der IFAT in München
30. 05 - 03. 06.16 in Halle B2, Stand 103/202 + 100

BAUER GmbH
Eichendorffstr. 62, 46354 Südlohn
Tel.: +49 2862 709-0
Fax: +49 2862 709 155 /-156
info@bauer-suedlohn.de
www.bauer-suedlohn.de

INNOVATION | KONSTRUKTION | PRODUKTION